

SCHOLLE-BLÄTTCHEN



Märkische Scholle
Wohnungsunternehmen eG



02/2023

21

Ehrenamt:
Machen Sie mit?

04

Neu im Team:
Bettina Stuhr

10

Viel zu beachten:
Balkonkraftwerke

27

Tickets fürs
Mitgliederkonzert



Inhalt
In dieser Ausgabe



Weil wir weitgehend digital erscheinen, verzichten wir auf den separaten Programmbeileger. Dieser ist jetzt (auch in der kleinen Druckauflage) ins Heft integriert.

Auf www.maerkische-scholle.de finden Sie die aktuelle Veranstaltungsübersicht jedoch weiterhin zum Einzeldownload.

Werfen Sie außerdem bitte regelmäßig einen Blick in die Außenschaukästen in Ihrem Wohngebiet und achten Sie auf die an den Fenstern der Scholle-Treffs angebrachten Programminformationen.

09

Neuer PikoPark im Bau



11

Ministerin Geywitz in Lichterfelde



19

Kriminelle Maschen



24

Genossenschaftsbroschüre



26

Mein lieber Scholli



VORWORT



Liebe Mitglieder,

Ende März fand unsere 68. Ordentliche Vertreterversammlung statt. Zu diesem Anlass haben wir den gewählten Vertreter*innen den geprüften Jahresabschluss des Geschäftsjahrs 2021/2022 der Märkischen Scholle vorgestellt und erläutert.

Mit dem Wissen, dass wir uns wiederholen: Unsere Genossenschaft steht nach wie vor wirtschaftlich gut da. Dennoch zeigt die aktuelle weltpolitische Lage ihre Wirkung. Die Bau- und Energiepreise steigen, die Lieferketten stocken und das Hickhack rund um die Energiepolitik der Ampelkoalition macht unsere alltägliche Arbeit nicht einfacher.

Allen Umständen zum Trotz und der festen Überzeugung, dass sich die Situation bessern wird, arbeiten wir derzeit an der Entwicklung eines sogenannten Sanierungsfahrplans für den gesamten Bestand. Wir lassen uns also nicht beirren, sondern sorgen nach Kräften dafür, dass Sie sich in zeitgemäß ausgestatteten Wohnungen und einem schönen Wohnumfeld wohlfühlen können – nur, dass es hier und da etwas langsamer vorangehen wird. Diese Einschränkung müssen Sie und wir leider in Kauf nehmen.

Wenn wir auf die letzten Monate zurückblicken, ragt neben unserer Ordentlichen Vertreterversammlung der Besuch von Bundesbauministerin Klara Geywitz am 23. März im Quartier Lichterfelde als Highlight heraus. Die Ministerin war voll des Lobes für unsere energetische Sanierung und dafür, dass wir die heiß diskutierten Wärmepumpen bereits seit Jahren einsetzen. Und dass die Berliner Morgenpost anlässlich des hohen Besuchs sogar vom Vorzeige-Kiez schrieb, hat uns natürlich sehr gefreut.

Was uns noch viel mehr freut: Das genossenschaftliche Leben läuft wieder in regulären Bahnen. Wir stellen fest, dass uns dieses tückische Coronavirus in den vergangenen drei Jahren ziemlich ausgebremst und uns ganz schön was gefehlt hat ...

Auch wenn es bisweilen noch einige Anlaufschwierigkeiten gibt, findet in unseren Scholle-Treffs wieder ein regelmäßiges und buntes Programm statt – von Kaffeeklatsch bis Sturzprävention ist für alle etwas dabei.

Wir wollen nicht vergessen, dass diese Programmvielfalt nur möglich ist, weil sich Scholle-Mitglieder freiwillig, sprich, ehrenamtlich, für ihre Nachbarschaft engagieren. Übrigens nicht nur in den Scholle-Treffs, sondern auch in den Außenanlagen. Wir sagen herzlich DANKE für diesen wertvollen Beitrag zum Genossenschaftsleben!

Apropos Ehrenamt:

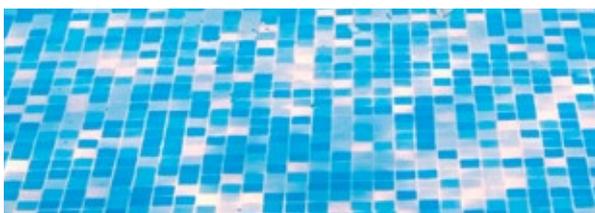
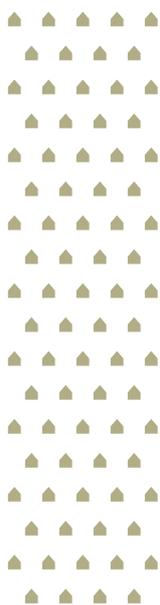
In diesem Heft präsentieren wir Ihnen einen Einblick in unsere Kampagne „Ehrenamt. Nachbarschaft. Vertrauen.“. In den kommenden Wochen stellen wir auf Plakaten, in einem Flyer und auf unserer Website einige Scholle-Mitglieder vor, die aktiv dazu beitragen, dass das Leben bei der Märkischen Scholle nicht nur lebens-, sondern auch liebenswert ist. Unser Ziel ist, noch mehr Mitglieder dazu zu motivieren, ehrenamtlich mitzuwirken. Ob einmaliges oder regelmäßiges Angebot – Genossenschaft braucht Ehrenamt, braucht Angebote VON Mitgliedern FÜR Mitglieder. Machen Sie mit!

Kommen Sie gut und gesund in einen hoffentlich schönen Sommer, der jedoch bitte den einen oder anderen Regentag mit sich bringen möge!

Herzliche Grüße

Ihre
Margit Piatyzek-Lössl

Jochen Icken





Neu im Scholle-Team: **Bettina Stuhr**

Bekanntermaßen macht der April ja, was er will. Mindestens in den ersten Tagen hielt Monat Nummer 4 jedoch eine höchst erfreuliche Nachricht für uns parat: Bettina Stuhr verstärkt seit dem 3. des Vor-Wonnemonats unser Team Rechnungswesen.

Frau Stuhr, wir sind neugierig und möchten gern wissen, wie Sie Ihren Einstieg bei unserer Genossenschaft erlebt haben.

„Ich wurde in der Geschäftsstelle vom Vorstand und dem gesamten Team sehr herzlich empfangen – mit offenen Armen sozusagen. Besser konnte ich mir den Start in der Paderborner Straße nicht vorstellen.“

Welche Aufgaben begleiten Sie denn im genossenschaftlichen Arbeitsalltag?

„Aktuell arbeite ich in den Bereichen Betriebskostenabrechnung und Mietenbuchhaltung und unterstütze die Kolleginnen – bei mir dreht sich also alles um die Nutzungsgebühren unserer Mitglieder.“

Haben Sie die Entscheidung, eine Tätigkeit bei einem genossenschaftlich organisierten Immobilienunternehmen auszuüben, bewusst getroffen?

„Eindeutig: Ja! In meinem bisherigen Berufsleben war ich überwiegend bei privaten Unternehmen der Immobilienbranche angestellt. Lassen Sie es mich so ausdrücken – eine Wohnungsgenossenschaft ist am Gemeinwohl, an sozialen Aspekten und nicht am Profit interessiert, stellt daher konsequent ihre Mitglieder in den Mittelpunkt der Arbeit. Das steht bei der Märkischen Scholle nicht nur als Motto auf der Website, das wird hier gelebt und spiegelt sich in einer Mitgliederkommunikation auf Augenhöhe wider. Hinzu kommt intern eine sehr kollegiale Atmosphäre, die auch in Druckphasen von Vertrauen und Wertschätzung geprägt ist.“

Na dann – in diesem Sinne:

**Herzlich willkommen,
liebe Kollegin!**



Nicht vergessen: **Mitgliederfest Mariendorf**

Liebe Mariendorfer*innen, dieses Datum tragen Sie bitte in Ihren digitalen oder analogen Kalender ein:

Freitag, 8. September 2023, 15:00 bis 20:00 Uhr

An diesem Tag steigt unsere Mitgliederparty im Innenhof unserer Mariendorfer Wohnanlage an der Kaiserstraße – und das wollen Sie sich doch bestimmt nicht entgehen lassen, oder?

Spiel, Spaß, Musik und Leckereien für alle Generationen sind die Zutaten für einen tollen nachbarschaftlichen Tag.

Vielleicht möchten Sie ja aktiv mitwirken?

Dann helfen Sie uns am besten mit einer Kuchenspende.

Sollten Sie also gern backen und das Mitgliederfest auf diese Weise unterstützen wollen, melden Sie sich bitte bereits jetzt unter **030 896 008 14** oder mkohsyk@maerkische-scholle.de bei unserer Sozialmanagerin Melanie Kohsyk.

Nur zur Sicherheit: Die Einladung zum Mitgliederfest wendet sich ausschließlich an unsere Mariendorfer*innen. Im kommenden Jahr feiern wir natürlich weiter.

Besuch aus **Wien**

Nicht nur die Bundesministerin hatte Interesse am Modellcharakter unserer energetischen Sanierung im Quartier Lichterfelde. Anfang Mai besuchte uns eine Delegation der Wiener gemeinnützigen Wohnungswirtschaft, genauer gesagt der Verein für Wohnbauförderung (VWBF).

Die Kolleg*innen aus der österreichischen Hauptstadt informierten sich bei unserer Vorständin Margit Piatyszek-Lössl und dem Geschäftsführer der eZeit Ingenieure, Taco Holthuizen, sowohl über die sozialverträgliche Umsetzung der Baumaßnahmen (2014–2020) als auch die technischen Besonderheiten rund um den Einsatz erneuerbarer Energien.





Kurzurückblick auf die 68. Ordentliche Vertreterversammlung am 27. März 2023

Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns zum 30. September 2022

Vorstand und Aufsichtsrat schlugen der Vertreterversammlung vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 576.938,56 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Entlastungen

Die anwesenden Vertreter*innen entlasten einstimmig sowohl den Vorstand als auch den Aufsichtsrat.

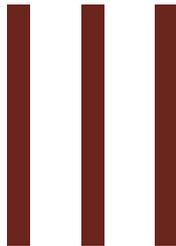
Wahlen zum Aufsichtsrat

Turnusmäßig im Sinne von § 24 Abs. 4 sind die Mitglieder Ralf Brauns, Stefan Grieger, Gregor Jablonowski und Günter Täubler aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Bis auf Ralf Brauns, der gem. Satzung aus Altersgründen nicht mehr kandidieren darf, stellten sich alle genannten Aufsichtsratsmitglieder der zulässigen Wiederwahl, die seitens der Vertreterversammlung auch erfolgte. Für die Nachwahl, die im Zuge des Ausscheidens von Ralf Brauns notwendig geworden war, kandidierte Thomas Knoche aus Tempelhof, der ebenfalls gewählt wurde.

Wegen des vorzeitigen Ausscheidens von Herrn Sebastian Zutz zum 30.09.2022 aus dem Aufsichtsrat erfolgte gemäß § 24 Abs. 5 der Satzung die Nachwahl von einem Mitglied für die Amtsdauer von zwei Jahren.

Aus der Wohnanlage Tempelhof/Mariendorf hatte sich Anne Schaar bereiterklärt, als Nachfolgerin zu kandidieren, und wurde von den anwesenden Vertreter*innen gewählt.

Das Protokoll der 68. Ordentlichen Vertreterversammlung kann ab dem 27.06.2022 in der Geschäftsstelle eingesehen werden.



Jubilar*innen

Beeindruckend: In 2021/2022 sandten wir **24 Mal** Gratulationen zu einer 50-jährigen, **47 Mal** zu einer 60-jährigen Mitgliedschaft und – Respekt! – **ein Mal** zu einer 70-jährigen Mitgliedschaft bei der Märkischen Scholle.

Letzte Reise

Im zurückliegenden Geschäftsjahr sind 68 Mitglieder verstorben, denen wir voller Respekt ein ehrendes Andenken bewahren.



.....

Tschüss, Aufsichtsrat! Auf Wiedersehen im genossenschaftlichen Leben!

Im Rahmen der 68. Ordentlichen Vertreterversammlung wurde Ralf Brauns in den wohlverdienten Aufsichtsratsruhestand verabschiedet – durchaus schweren Herzens. Denn: Ralf Brauns trägt die sprichwörtliche „Scholle-DNA“ in sich. Er gehört zu den Mitgliedern, die das Genossenschaftsleben sowohl als Mitgliedervertreter als auch im Zuge seiner Tätigkeit als Aufsichtsratsvorsitzender und stellvertretender Vorsitzender über lange Jahre mitgeprägt und bereichert haben.

Seine Ämter hat er mit seiner ehrlichen Art immer gradlinig und mit Weitblick ausgefüllt – und unsere Genossenschaft vorangebracht. Dafür haben ihm Aufsichtsrat, Mitgliedervertreter*innen und Vorstand herzlich gedankt!

„Mehr als die Vergangenheit interessiert mich die Zukunft, denn in ihr gedenke ich zu leben.“, hat Albert Einstein (1879–1955) mal gesagt.



Wir finden, das passt zu Ralf Brauns, denn er hat sich im Aufsichtsrat immer leidenschaftlich dafür eingesetzt, dass „seine“ Märkische Scholle zukunftssicher ist – und trotzdem menschlich und bodenständig bleibt.

Auch wenn seine Zeit im Aufsichtsrat nun Vergangenheit ist, freuen wir uns, dass Ralf Brauns uns als wertgeschätztes Scholle-Mitglied erhalten bleibt. Seinen Rat hören wir auch zukünftig gern. Genießen Sie, lieber Herr Brauns, die aufsichtsratsfreie Zeit, bleiben Sie gesund und der Märkischen Scholle bitte gewogen!

**Tschüss, Aufsichtsrat! Auf Wiedersehen im
genossenschaftlichen Leben!**

.....

Geschäftsbericht 2021/2022 ist da!

Das detaillierte Zahlenwerk sowie eingehende Erläuterungen rund um den Jahresabschluss und die Geschäftstätigkeit der Märkischen Scholle finden Sie in unserem „Bericht über das Geschäftsjahr 2021/2022“ im Downloadbereich auf www.maerkische-scholle.de.

Gern stellen wir Ihnen auf Wunsch kostenlos eine Druckfassung zur Verfügung.

Melden Sie sich bei Herrn Lausch unter **030 896 008 37** oder dlausch@maerkische-scholle.de





Löcherbiene
(*Heriades rubicola*)



Bienennisthilfen

Künstliche Nisthilfen für Wildbienen können das Artensterben nicht aufhalten. Sie bieten aber eine gute Möglichkeit für Naturbeobachtungen direkt vor der Haustür.

Allgemein ist zu bedenken, dass derartige künstliche Nisthilfen nur oberirdisch nistenden Wildbienen nützen, etwa 25 Prozent aller Arten. 75 Prozent der Wildbienenarten nisten im Boden, in Steilwänden oder Abbruchkanten. Daher haben Nisthilfen sicherlich einen umweltbildnerischen Aspekt, befördern aber nur eine Handvoll Arten.

Dennoch können sie einen verheißungsvollen Einstieg für den Wildbienschutz bieten. Neben ausreichendem Blühangebot mit heimischen Wildpflanzen brauchen Wildbienen Strukturen, also Material für den Nestbau und offene Bereiche. Also auch Sandlinsen, Lesesteinhaufen und Totholzarrangements sind wirkungsvoll, um neue Nistmöglichkeiten anzubieten – so, wie es ja im PikoPark zu finden ist.

Vor allem eher häufige hohlraumbewohnende, solitär lebende Wildbienenarten nutzen das zusätzliche Nistangebot. So können wir etwa die flauschige Gehörnte Mauerbiene häufig beim Anflug beobachten.

Wichtig ist das richtige Material der künstlichen Nisthilfen. Lochbohrungen in Hartholz mit 3–9 Millimeter Durchmesser sind ideal für die kleinen Bestäuber. Von übergeordneter Wichtigkeit sind saubere Bohrlöcher, also ein Entgraten der Eingänge, da sich sonst kein Erfolg einstellen wird (Verletzungsgefahr der Flügel).

Wildbienen stechen so gut wie nie Menschen, sie flüchten eher. Zumeist wäre der Stachel der friedfertigen Wildbienen auch zu klein, um die menschliche Haut zu durchdringen.



Let It Bee



Keine Angst vor Wespen!

Wespen bauen keine Nester in Nisthilfen. Vielmehr brauchen die Tiere im späten Frühjahr Material für ihr eigenes Nest. Das verwendete Material besteht aus zerkauten, eingespeichelten, möglichst mürben Holzfasern. Sie bauen meist an dunklen, verborgenen Standorten – die häufigste Deutsche Wespe ist ein Dunkelhöhlennister. Kanninchen- oder Maulwurfbauten, Mäusenester usw. werden besiedelt. Aber auch unter Dächern, Zwischenräumen sowie Nischen an und in Gebäuden können sich die nützlichen Tierchen einrichten.

Wespen sind die Gesundheitspolizei des Gartens. Sie beschleunigen die Zersetzung von Aas, regulieren Baum- und Pflanzenschädlinge und verhindern somit die Ausbreitung von Pflanzenkrankheiten. Wespen in der Nähe schützen auch vor Mücken im Sommer.

Sollte sich dennoch ein Nest an sehr unpassender Stelle befinden, so erkundigen Sie sich nach einem Hymenopterendienst (Beratung und Umsiedelung von Hummeln, Wespen, Hornissen) oder der Unteren Naturschutzbehörde in Ihrer Nähe. Dort wird Ihnen geholfen, um das Nest gegebenenfalls umzusetzen.

Hymenopterendienst vom NABU

Dr. Melanie von Orlow

Projektleiterin

mvorlow@nabu-berlin.de

0163 977 37 88





PikoPark(s)

Klein, aber oho! So präsentiert sich der sogenannte PikoPark, den wir im vergangenen Herbst in Reinickendorf seiner Bestimmung übergeben haben. Diese 300 Quadratmeter kleine Grünanlage vor unserem Vor-Ort-Büro in der Raschdorffstraße ganz aktuell so üppig blühen und gedeihen zu sehen – ganz ehrlich, liebe Mitglieder, das macht uns richtig Spaß! Übrigens finden wir es toll, dass viele Mitglieder aus der Nachbarschaft dort verweilen, auf den Bänken entspannen und den Bezug des Bienenhotels beobachten.

Schauen Sie selbst.

Wir finden, dass PikoParks eine ganz wunderbare Möglichkeit sind, Naturnähe mit einem Plus an Aufenthaltsqualität zu verbinden. Nicht zuletzt deshalb haben wir uns entschieden, am Büdnerring einen zweiten PikoPark anzulegen. Noch sind die Arbeiten in Kooperation mit der Stiftung für Mensch und Umwelt sowie der OTA gGmbH in vollem. Schön auch, dass einige Mitglieder beim Bepflanzen der neuen Fläche mitgeholfen haben – danke!

Bereits im nächsten Scholle-Blättchen werden Ihnen von der Fertigstellung berichten können.



Bitte beachten: Wir beschreiben den aktuellen Stand der Dinge. Angesichts der anhaltenden Diskussionen sind Änderungen möglich!



Mini-Solaranlagen für den Balkon

Presse, Funk, Fernsehen und Internet sind aktuell voll mit Berichten über sog. Balkonkraftwerke zur privaten Stromerzeugung. Es handelt sich dabei um Photovoltaikanlagen, die an der Außenseite des Balkons angebracht werden und mittels derer Sonnenenergie in Strom umgewandelt wird.

Die Märkische Scholle steht solchen Anlagen grundsätzlich nicht ablehnend, ja durchaus offen gegenüber. In Zeiten steigender Energiepreise halten wir es für sinnvoll, individuelle Lösungen zu finden, um Kosten zu dämpfen und noch dazu etwas für die Umwelt zu tun. Allerdings ist der Weg zur privaten Stromerzeugung auf dem Balkon weniger niedrigschwellig, als es die Berichterstattung hier und da suggeriert.

In manchem Verbrauchermagazin gewinnt man den Eindruck, dass die Installation dieser Module völlig problemlos vonstatten geht – nach dem Motto: schnell im Internet bestellen, zusammenstecken, anschrauben, Stecker rein, fertig! Klingt populär, aber ganz so einfach geht es natürlich nicht. Im Gegenteil: Der Weg zum kleinen Balkonkraftwerk ist nicht ohne Hürden.

Das Wichtigste: Die Anbringung einer Photovoltaikanlage für den Balkon muss von uns genehmigt werden. Immerhin geht es um eine bauliche Veränderung des ursprünglichen Zustands Ihrer Wohnung und der Außenfassade.

Nehmen Sie also bitte unbedingt, bevor Sie zum Kaufprozess schreiten, Kontakt zu uns auf! Gemeinsam mit Ihnen werden wir dann prüfen, ob die Installation überhaupt möglich ist.

Dabei analysieren wir z. B., ob die Gebäudesubstanz, die Statik der Balkongeländer und die Elektroinstallation überhaupt die Anbringung einer Mini-Solaranlage ermöglichen.

Sollten wir zu dem Schluss kommen, dass die technischen Voraussetzungen gegeben sind, bedenken Sie, dass zur Zeit pro Wohnung nur eine Anlage eingebaut werden darf. Und: Die gesamte Anschlussleistung darf 600 Watt nicht überschreiten.



Darüber hinaus gilt im Sinne der Verkehrssicherungspflicht:

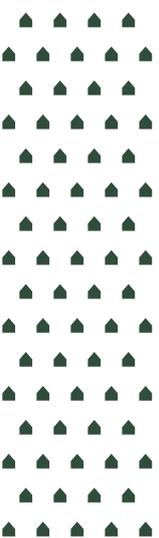
- Die Anlage muss korrekt angemeldet werden. Dazu gehört die Anmeldung beim Netzbetreiber sowie im Marktstammdatenregister.
- Die Anlage muss durch einen registrierten Fachinstallateur installiert werden, der
 - den vorhandenen Stromkreis prüft,
 - die vorhandene Absicherung prüft,
 - die Einspeisesteckdose installiert,
 - den von den Stadtwerken geforderten Zwei-Wege-Stromzähler installiert,
 - die fachgerechte Anbringung am Balkon vornimmt.
- Die Anlage muss gegen Absturz, starke Winde und Sturm sicher befestigt werden, ohne dass das Gebäude durch den Einbau (z. B. Bohrungen im Mauerwerk oder den Balkonelementen) beschädigt wird. Bitte berücksichtigen Sie, dass Sie für sämtliche Kosten und eventuelle Schäden am Gebäude oder an Personen im Zusammenhang mit der Photovoltaikanlage haften.
- Die sichere Befestigung kann nur durch einen Fachhandwerker vorgenommen werden.

Wir haben uns – um den Rahmen dieses Hefts nicht zu sprengen – darauf konzentriert, die vorgenannten wesentlichen Schritte auf dem Weg zur Photovoltaikanlage auf dem Balkon zu beschreiben. Es gibt noch einiges mehr zu bedenken – so können von Solaranlagen Blendwirkungen für andere ausgehen, es kann sich um Anleiterflächen der Feuerwehr handeln und bei einem Netzausfall muss sich die Anlage automatisch abschalten.

Sie sehen, es steht viel MUSS vor der finalen Installation – und MÜSSEN meint in diesem Zuge leider Sie.

Verstehen Sie uns bitte nicht falsch: Es ist nicht unser Ziel, Sie abzuschrecken. Im Sinne eines guten Miteinanders sehen wir uns jedoch in der Pflicht, Sie möglichst umfassend zu informieren, damit Sie sich nicht in unnötige Kosten stürzen.

Kommen Sie also am besten zu uns, damit wir die bestmögliche Lösung für Sie finden und – wir wiederholen es gern – rechtzeitig einschätzen können, ob die Idee umsetzbar ist oder nicht.





Ministerialer Besuch in Lichterfelde

Am 23. März 2023 hat Bundesbauministerin Klara Geywitz bei einem Rundgang das Wärmepumpenprojekt der Wohnungsbaugenossenschaft Märkische Scholle eG besucht. Die Genossenschaft hat damit ein Zeichen in der urbanen Bestandssanierung gesetzt. Auch BBU-Vorständin Maren Kern nahm am Quartiers-Rundgang in Lichterfelde teil.

Die Delegation besichtigte die Gebäudetechnik eines Wohnquartiers mit insgesamt 18 Mehrfamilienhäusern und mehr als 400 Wohnungen aus den 1930er-Jahren in Berlin Lichterfelde-Süd, nahe der Stadtgrenze zu Teltow. Das Quartier wurde zwischen 2014 und 2020 von der Genossenschaft auf KfW-Effizienzhaus-85-Standard modernisiert. Das neue Energiesystem der Siedlung (Baujahr 1930 bzw. 1960) baut auf offenen Erdwärmespeichern auf, die als geothermische Quellen für Wärmepumpen dienen. Diese Energiespeicher befinden sich direkt neben jedem der sanierten Gebäude unter der Erdoberfläche. Überschüssige Energie von den Solarkollektorflächen auf den Dächern wird im Erdspeicher aufgefangen und dient zusammen mit der natürlichen Wärme im Erdreich jeder Sole-Wasser-Wärmepumpe als Wärmequelle zum Heizen.

Ministerin **Klara Geywitz** sagte: „Die Wohnungsbaugenossenschaft macht vor, wie die Modernisierung der Wärmeversorgung in einem ganzen Wohnquartier erfolgreich gelingt. Dafür hat sie auf einen breiten Energie- und Technik-Mix gesetzt, von der Erdwärme über die Wärmepumpe bis zur Solarenergie.“

Die Genossenschaft zeigt auch, dass dies in Quartieren und Gebäuden funktioniert, die bereits älter sind. Sie nutzt moderne Technologien wie die Wärmepumpe, die jetzt in großen Mengen produziert wird. Damit zählt die ‚Märkische Scholle‘ zu den Vorreitern.“

„Die Wohnungswirtschaft und insbesondere Genossenschaften brauchen klare Signale, um Bewohnern klimaschonende Konzepte sozial verträglich anbieten zu können. Wir brauchen Planungssicherheit, um Fehlinvestitionen zu vermeiden. Klar ist aber auch: Nichtstun wird für die Gesellschaft letztendlich am teuersten.“ so **Jochen Icken**, Vorstand der Märkischen Scholle eG.



Klimawandel: Bauministerin im Vorzeige-Kiez
Klara Geywitz besucht eine Erdwärme-Heizungsanlage in Lichterfelde

Die Ministerin besuchte die 'Märkische Scholle' in Lichterfelde-Süd, ein Wohnquartier mit 18 Mehrfamilienhäusern und über 400 Wohnungen. Die Anlage nutzt geothermische Quellen für Wärmepumpen und Solarkollektoren auf den Dächern. Die Ministerin lobte das Projekt als Vorzeigekiez für die Modernisierung von Altbauwohnungen.

Text aus: BBU-Nachrichten 4/2023

Leser*innenbrief



Liebe Redaktion des Scholle-Blättchens, nachstehend ein paar Zeilen von mir, die gerne als „offener (Leser)Brief“ veröffentlicht werden dürfen.

Was ist los in Lichterfelde!

Seit geraumer Zeit frage ich mich immer wieder, was passiert ist. Große Kartons werden nicht mehr für den Papiermüll zerlegt, sondern einfach als dicke Rolle vor die Mülltonnen geworfen. Hat mal jemand neben dem unschönen Anblick darüber nachgedacht, dass es auch Mitmieter/innen mit körperlichen Einschränkungen gibt, die mit Rollator, Stock oder gar Rollstuhl an den Müll müssen und dann einen Hindernislauf vollbringen dürfen, weil jemand keine Lust hatte, seinen Müll vernünftig zu entsorgen?

Feuerwerk zu Sylvester ist hinzunehmen. Egal, wie man dazu steht. Aber an einem Wochentag im Frühsommer um 23:00 Uhr ist es eine (unerwartete) Lärmbelästigung, die nicht hinnehmbar ist.

Wer auch immer es war – vorher nachdenken! Es könnten Menschen (z. B. am Herzen erkrankte) durch solch ein Verhalten zu Schaden kommen.

Feuerwehreinfahrten dienen dazu, dass die Rettungskräfte in einem Fall, der hoffentlich nie eintreten möge, mit schweren Gerät an die Häuser nahe genug herankommen. Dort über Nacht oder für Stunden abgestellte Fahrzeuge können auch hier Menschenleben gefährden und hohen Sachschaden verursachen. Das ist doch eigentlich einfach zu verstehen und die Hinweisschilder sind gut zu sehen.

Wohnungs- und Haustüren haben Klinken. Das sind die Teile an der Tür, die man anfassen und mit denen man eine Tür mit etwas weniger Geräuschpegel schließen kann. Es gibt Mitmieter/innen, denen das entweder fremd oder egal ist, wenn sie die Nachbarn damit belästigen.

Und zum Schluss noch die Geschichte mit den Hunden und ihren Hinterlassenschaften. Dafür gibt es im Tierhandel oder beim Discounter kleine Beutel für ebenfalls kleines Geld. Es dürfte selbst Hundebesitzer/innen nicht erfreuen, wenn sie in eine solche Hinterlassenschaft hineingetreten sind. Also, haltet die Wege und Grünflächen sauber und vergesst die kleinen Tüten nicht immer, wenn ihr mit Fiffi Gassi geht! Praktischer Tipp: Man kann die Tüten an der Hundeleine festbinden.

Nach diesen fünf kleinen Beispielen stelle ich fest, dass egoistisches, unsoziales und nicht gemeinschaftsförderliches Verhalten immer mehr um sich greift. Leider nicht nur in Lichterfelde, aber hier ist mein Kiez, in dem ich wohne und es sehe. Mit etwas mehr Nachdenken, umsichtigem und vernünftigem Verhalten wäre so manches viel besser.

M. Sch., Lichterfelde



Foto: ISTAF/Camera4

ISTAF OUTDOOR Deutschlands Stars gegen die Welt-Elite

Nach den Sommerferien geht es wieder rund in der schönsten Leichtathletik-Arena Deutschlands! Beim ISTAF **am 3. September 2023** messen sich kompakt an einem Sonntagnachmittag Top-Athleten aus aller Welt im Berliner Olympiastadion.

Das ISTAF hat sich mittlerweile zu einer festen Größe in unserem genossenschaftlichen Veranstaltungskalender entwickelt.

Wollen Sie die Athleten live aus dem Fanblock der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin heraus anfeuern? Dann melden Sie sich bei uns – vorausgesetzt, Sie sind Mitglied unserer Genossenschaft. Wir vergeben wieder Freikarten für dieses Event (**max. 2 Tickets/Mitglied**).

Schreiben Sie bitte bis zum **21.07.2023** eine E-Mail an dlausch@maerkische-scholle.de (Betreff: ISTAF-Tickets). Das Kontingent ist sehr begrenzt – voraussichtlich entscheidet das Los. In diesem Fall ist der Rechtsweg ausgeschlossen.



Langer Tag der StadtNatur 2023: Mit Derk Ehlert auf Tour

„Eisvögel am Westhafen – Biber an der Spree“ hieß es auch in diesem Jahr, als am 10. Juni gut 70 Scholle-Mitglieder an der Hansabrücke im Tiergarten an Bord der SpreeComtess stiegen. Anlass war die exklusive und inoffizielle Eröffnungstour zum Langer Tag der StadtNatur. Die naturkundliche Dampferfahrt über die Berliner Gewässer ist DER Renner unter den gut 600 Veranstaltungen, die von den Organisator*innen der Stiftung Naturschutz Berlin auf die Beine gestellt wurden. Denn: Der Guide, der die Fauna entlang der Berliner Gewässer fachkundig erläutert, ist kein geringerer als Derk Ehlert, Wildtierexperte des Berliner Senats. Zwar wurden bei der diesjährigen Auflage der Bootstour weder Eisvögel noch Biber gesichtet, dennoch gab es für die Begeisterten viel Spannendes rund um die beeindruckende Naturvielfalt Berlins zu erfahren – und dass es sich lohnt, diese mit allen Kräften zu erhalten.

**Danke, Derk, danke, liebe Stiftung
Naturschutz Berlin, für dieses schöne
Samstagsvormittagserlebnis!**



BESONDERE VERANSTALTUNGEN

Übrigens: Es erleichtert die Organisation, wenn Sie sich tatsächlich zu bestimmten Veranstaltungen (verbindlich und - wenn dies gewünscht ist - innerhalb der genannten Frist) anmelden. Sollte es Ihnen dann doch nicht möglich sein, teilzunehmen, sagen Sie bitte bei den entsprechenden Ansprechpartner*innen kurz ab. Begründen müssen Sie das dann selbstverständlich nicht.

Vielen Dank!

Gemeinschaftshaus Tempelhof Albrechtstraße 17-19, 12099 Berlin

Filmabende mit Bernd Neuendorf

(Privatvorstellung nur für Mitglieder!)

Samstag, 19. August 2023

„Dinosaurier – gegen uns seht ihr alle alt aus!“

Samstag, 23. September 2023

„Loriots Pappa ante Portas“

Samstag, 21. Oktober 2023

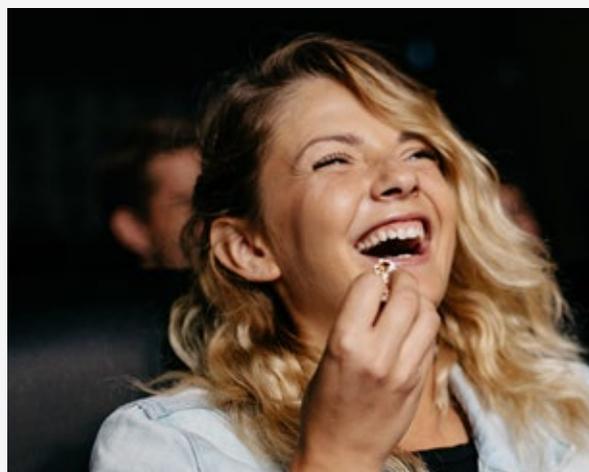
„Wie Brüder im Wind“

Samstag, 18. November 2023

„Music Show Scotland“

„Film ab!“ jeweils um 18:00 Uhr (Einlass: 17:00 Uhr)

Anmeldungen bitte bis eine Woche vor dem Termin
bei Bernd Neuendorf unter **030 752 55 95**.



Samstag, 26. August 2023 | 10:00–17:30 Uhr

Workshop

Sommer! Lebensfreude! Leichtigkeit!

Ein Gesundheitstag für Vitalkraft

Leitung: Sabine Ohle

Ein Angebot für alle, die in Schwung kommen und
in Schwung bleiben möchten.

Aus dem Programm: Leichte Yogaübungen,
vitalisierende Atemschule, Gehmeditation in der Natur,
Entspannung, zusammen Mittagessen ...

Jede*r ist willkommen! Es braucht keine
Vorkenntnisse.

Infos und Anmeldung bis 11.08.2023 bei Sabine Ohle
unter **0172 304 52 63** oder sabineohle@berlin.de



REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN



Scholle-Treff Licherfelde

Wormbacher Weg 8, 12207 Licherfelde

Unser Kursprogramm

Tag	Veranstaltung	Uhrzeit	Ansprechpartner	Kontakt
Montag	Singen (jeder 2. und 4. Montag/Monat)	15:00–16:30	Fr. Schumacher	030 896 57 981
	Handarbeitsgruppe (jeder 1. und 3. Montag/Monat)	15:00–17:00	Fr. Römer	0176 813 12 771
	Seniorengymnastik	17:15–18:15	Fr. Seedorf	0176 432 11 895
	Fremdsprache Englisch (Konversation)	18:30–20:00	Fr. Römer	0176 813 12 771
Dienstag	Spielenachmittag	16:00–18:00	Fr. Schumacher	030 896 57 981
	Literaturkreis (jeder 1. Dienstag/Monat)	19:00–20:30	Hr. Römer	0176 521 11 791
Mittwoch	Sturzprävention, Kurs 1 (nur mit Anmeldung!)	10:00–11:00	Fr. Römer	0176 813 12 771
	Sturzprävention, Kurs 2 (nur mit Anmeldung!)	11:00–12:00	Fr. Römer	0176 813 12 771
	Internationale Volkstänze	18:00–19:30	Ralf	030 283 76 933
Donnerstag	Mietercafé (jeder 1. und 3. Donnerstag/Monat)	15:00–17:00	o. Anmeldung	
	Seniorengymnastik	17:30–18:30	Fr. Seedorf	0176 432 11 895

Bastelworkshop: 22. Juli und 30. September 2023 –

nähere Infos bei Frau Wilde unter **0172 38 77 553** oder carolwilde@ymail.com

Scholle-Treff Reinickendorf

Raschdorffstraße 75, 13409 Berlin



Unser Kursprogramm

Tag	Veranstaltung	Uhrzeit	Ansprechpartner	Kontakt
Montag	Rücken-/Koord.training	16:30–17:30	Hr. Langenheim	0170 785 95 98
	Chor	18:00–20:00	Hr. Winkel	030 491 71 65
Dienstag	Darts	18:00–21:00	Hr. Tetzlaff	0176 638 861 62
Donnerstag	Mietercafé (jeder 1. und 3. Donnerstag/Monat)	15:00–17:00	o. Anmeldung	

Haben Sie Fragen zum Programm? Möchten Sie einen der Scholle-Treffs für private Feiern mieten? Brauchen Sie ein Gästeapartment, weil Sie Besuch erwarten? Unsere Sozialmanagerin Melanie Kohsyk ist gern für Sie da! 030 896 008 14 oder mkohsyk@maerkische-scholle.de





Gemeinschaftshaus Tempelhof

Albrechtstraße 17–19, 12099 Berlin

Unser Kursprogramm

Tag	Veranstaltung	Uhrzeit	Ansprechpartner	Kontakt
Montag	Line Dance f. Beginner m. Vorkenntnissen	16:30–18:00	Antje	0178 260 41 06
	Line Dance f. Intermediate m. Vorkenntnissen	18:15–19:45	Antje	0178 260 41 06
Dienstag	Yoga (hybrid)	09:30–11:00	Fr. Seeanner	0172 132 26 74
	Yoga (hybrid)	18:00–19:30	Fr. Seeanner	0172 132 26 74
Mittwoch	Curling (jeder 1. Mittwoch/Monat)	18:00–20:00	Hr. Wiesner	0177 645 96 19
Donnerstag	Meditation & Atem	18:00–19:30	Fr. Ohle	0172 304 52 63



Scholle-Treff Wilmersdorf

Düsseldorfer Straße 24 B, 10707 Berlin

Unser Kursprogramm

Tag	Veranstaltung	Uhrzeit	Ansprechpartner	Kontakt
Montag	Wirbelsäulengymnastik	11:00–12:00	Fr. Budde	0157 745 31 944
	Wirbelsäulengymnastik	12:30–13:30	Fr. Budde	0157 745 31 944
	Schreibwerkstatt (jeder 2. Montag/Monat)	18:00–20:00	Fr. Grigat	0176 706 26 196
Dienstag	Porträt-/Aktzeichnen	10:00–12:00	Fr. Labes	0175 830 39 60
	Spieleabend (jeder 1. Dienstag/Monat)	18:00–21:00	Frau Thiede	0171 916 98 60
Mittwoch	QiGong (neu ab 04/23)	10:00–11:00	Fr. Netzband	030 213 39 47
	Yoga	18:00–19:30	Fr. Kühn	0176 238 43 851
Donnerstag	Mietercafé (jeder 1. und 3. Donnerstag/Monat)	15:00–17:00	o. Anmeldung	



DA FÄLLT UNS NOCH ETWAS EIN ...

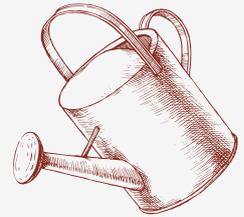


Blumen am Wegesrand

Gabi G. aus Wittenau hat uns geschrieben:

„Endlich können wir die Früchte unserer Herbstarbeit genießen ... Es ist eine wahre Pracht, es macht richtig Spaß, zum Haus zu laufen. Man braucht allerdings etwas länger, weil man ständig stehen bleibt, um sich die Blumen anzugucken ...!“

Frau G. gehörte zu den engagierten Mitgliedern, die bei unserer Pflanzaktion im Herbst 2022 dabei waren. Toll! Wir freuen uns sehr über Ihren Einsatz für ein buntes Wohnumfeld. **Vielen Dank an Sie und Ihre Nachbar*innen, die ebenfalls mitgewirkt haben.**



Füchse in Wohnanlagen: Bitte nicht füttern!

Die meisten von uns Großstadtbewohner*innen finden es richtig toll, dass Füchse und Co. immer häufiger in der Nähe unserer Wohnanlagen gesichtet werden.

Dabei gilt das Motto:

Nur gucken, nicht anfassen.
Und erst recht nicht füttern!

Füchse sind nicht nur in Fabeln schlau ... In einer unserer Wohnanlagen haben wir von einem Meister Reineke erfahren, der täglich vor einem Gebäude auf seine Portion Würstchen oder anderer Leckereien gewartet hat, mit denen er zuverlässig aus den Fenstern versorgt wurde.

Diese Fütterung mussten wir untersagen.

Von der Gewöhnung mal ganz abgesehen: Der Fuchs ist ein Wildtier und durchaus in der Lage, sich selbst zu versorgen. Gilt übrigens auch für Waschbären ...

Bitte beachten Sie auch:

Das Füttern von jagdbaren Wildtieren ist generell verboten. Eine Zuwiderhandlung stellt eine Ordnungswidrigkeit dar und kann mit einer Geldbuße bis zu 5.000 EUR geahndet werden. Und das wollen wir doch unbedingt vermeiden, oder?

Danke für Ihre Mitwirkung!





Bitte beachten: Einbrüche/Einbruchsversuche im Wohngebiet

Es hört nicht auf ...

Bedauerlicherweise müssen wir Sie mal wieder darüber informieren, dass es in einem unserer Wohngebiete kürzlich einen Wohnungseinbruch zu beklagen gab. Betroffen war eine Erdgeschosswohnung – der Einbruch erfolgte tagsüber!

Vor diesem Hintergrund bitten wir Sie um erhöhte Aufmerksamkeit. Achten Sie beim Verlassen Ihrer Wohnung unbedingt darauf, dass die Wohnungseingangstür, Fenster und Balkontüren verschlossen sind – ganz unabhängig davon, ob Sie im Erdgeschoss oder in einer höheren Etage wohnen.

Bitte stellen Sie sicher, dass die Hauseingangs- und Hoftüren geschlossen (aus Sicherheitsgründen allerdings nicht abgeschlossen) sind, also nicht von außen aufgedrückt werden können.

Auch beim Öffnen der Hauseingangstüren gilt es zu vermeiden, dass Unbefugte ins Haus gelangen.

Nicht vergessen: Sollten Sie etwas Verdächtiges wahrnehmen, beispielsweise fremde Personen, die Klingeltableaus ausspähen, wählen Sie bitte die 110 und informieren die Polizei!



Kriminelle Masche

Immer häufiger berichten Autobesitzer*innen von „unauffällig auffälligen“ Personen, die innerhalb von Wohngebieten Fotos von hochpreisigen Pkws schießen. Es liegt der Gedanke nahe, dass diese Fotos nicht in die nächste Story in den einschlägigen sozialen Netzwerken oder auf Autoverkaufsportale hochgeladen werden. Vielmehr scheint dies mit krimineller Absicht zu geschehen – entweder, um einen illegalen Eigentümerwechsel des Fahrzeugs zu vollziehen oder um sich kostenfrei diverser Teile (z. B. Reifen) zu bedienen.

Wie so etwas aussehen und -gehen kann, zeigt das Foto, das uns von einem aufmerksamen Mitglied aus Lichterfelde zugesandt wurde. Die Aufnahme ist im Umfeld unseres Bestandsquartiers entstanden.

Wir bitten Sie also auch in diesem Zusammenhang um besondere Aufmerksamkeit. Melden Sie bitte jedwede Auffälligkeiten der Polizei und vermeiden Sie, soweit es geht, die persönliche Konfrontation – insbesondere, wenn es sich um ganze Gruppen von „Ausspähern“ handelt.



Historische Schlüsselfrage: die Antwort!

Sie erinnern sich? In Blättchen-Ausgabe 1/2023, S. 12, hatten wir Ihnen die Frage gestellt, wie die in den historischen Trockenboden-/Waschhaus-Schlüsselanhänger eingravierte und in Reinickendorf „Sassnitz Str.“ (Reinickendorf) heute heißt. Zwei Zuschriften haben wir erhalten! Vielen Dank, lieber Herr R. und lieber Herr St. – dank Ihnen wissen wir es nun alle: Besagte Straße wurde 1957 in Reginhardstraße umbenannt.

UNS FÄLLT NOCH MEHR EIN ...



Neuer krimineller Trick

Kurz bevor dieses Heft fertig wurde, erreichte uns noch ein dringender Hinweis aus dem immobilienwirtschaftlichen Netzwerk: In mehreren Häusern eines großen Berliner Immobilienkonzerns machen seit einiger Zeit gefälschte Schreiben die Runde, in denen Mieter*innen zur Überweisung ihrer Mietzahlungen auf ein angeblich neues Konto aufgefordert werden. Auch andere Wohnungsunternehmen sind zunehmend von solchen Betrügereien betroffen.

Adressiert waren die Briefe lediglich „An die Bewohner des Hauses“. Persönliche Anrede oder Mietvertragsnummer: Fehlanzeige.

Auch wenn uns im Scholle-Bestand bislang noch kein solcher Fall bekannt ist – es ist nicht ausgeschlossen, dass auch unsere Mitglieder mit dieser perfiden Masche konfrontiert werden.

Bitte beachten Sie, dass wir Ihnen solch gravierende Änderungen niemals in einem Sammelanschreiben, sondern stets personalisiert mitteilen werden. Sollten Sie dennoch – was wir natürlich nicht hoffen – einen derartigen Schrieb im Briefkasten vorfinden, reagieren Sie keinesfalls darauf, sondern setzen Sie sich bitte umgehend mit uns in Verbindung.

Übrigens: In der Herbstausgabe des Scholle-Blättchens widmen wir uns dem Thema „Internetkriminalität“ und können dann auch wieder Termine mit dem Präventionsteam der Berliner Polizei ankündigen.



Gefährliche Gemütlichkeit? Grillen in allerbesten Nachbarschaft

Die einen freuen sich Jahr für Jahr auf das Anfeuern des Grills und das anschließende Verspachteln wurstiger und gemüsigter Kulinarik – gern in trauter Gemeinschaft, mit Vorliebe fußläufig inmitten der Wohnanlage. Die anderen hingegen sind weniger erfreut über solch Outdoorvergnülichkeiten. Gemeinschaft macht bisweilen Lärm und die Grillgutdüfte sind auch nicht jedermanns Sache – insbesondere dann nicht, wenn diese in Wohn- und Schlafzimmer ziehen und bleiben den Eindruck hinterlassen. Und nicht wenige weisen – völlig zurecht – auf das Thema Brandgefahr hin.

Auch in unserer genossenschaftlichen Brust schlagen, ach, zwei Herzen. Gemeinschaftserlebnisse unter Nachbar*innen finden wir großartig. Im Sinne aller Mitglieder müssen wir beim Thema Grillen jedoch stets und mit Augenmaß den sprichwörtlichen Zeigefinger heben.

Daher drei freundliche Handlungsempfehlungen an die Freund*innen des wohnortnahen Draußengrillens:

1. Stellen Sie die mehr oder weniger teuer erworbenen Bratrostes unbedingt fern von Wohnhäusern auf.
2. Halten Sie stets einen oder am besten mehrere Eimer mit Wasser bereit – in der Hoffnung, dass Sie das potenzielle Löschwasser nicht als solches benötigen. Nach brandfreier Grillparty freuen sich die Außenanlagen oder Straßenbäume über Flüssigkeitszufuhr.
3. Stellen Sie sicher, dass Ihre Unterhaltungen und der kommunikative Austausch im Rahmen des Gemeinschaftserlebnisses die Balance zwischen Flüstern und Schreien hält.

Mit Vor- und Rücksicht klappt's dann auch mit den Nachbar*innen, die sich evtl. sogar über eine Einladung zum nachbarschaftlichen Bratwurst-, Halloumi-, Wassermelonen- oder was auch immer -rösten freuen.



EHRENAMT

Nachbarschaft. Vertrauen.

BRINGT NIX! Außer Wertschätzung und Dankbarkeit.

Und das gute Gefühl, etwas für die Gemeinschaft zu tun.

In den kommenden Wochen starten wir bestandsweit mit Plakaten, einem Flyer und auf unserer Website eine Ehrenamtskampagne. Das Ziel: Wir möchten noch mehr Mitglieder – ja, zum Beispiel Sie! - dafür begeistern, sich für die Nachbarschaft zu engagieren.

Ehrenamt: Was ist das eigentlich?

Für uns heißt das: Ehrenamtliche leisten einen tatkräftigen Beitrag für den Zusammenhalt in der Nachbarschaft – beispielsweise in den vier Scholle-Treffs oder den Außenanlagen. Diese Mitglieder engagieren sich freiwillig dafür, dass das Leben bei der Märkischen Scholle lebenswert ist. Und liebenswert. Das ist Mitwirkung mit Wirkung!

Ohne dieses Engagement wäre der Alltag bei der Märkischen Scholle ein Stück weit ärmer. Ehrenamtliche Arbeit ist daher eine wichtige Basis des genossenschaftlichen Lebens.

Dafür gibt's kein Geld. Dankbarkeit und Wertschätzung dafür umso mehr. Nicht zu vergessen: Das tolle Gefühl, etwas Gutes für die Gemeinschaft zu tun. Und das ist unbezahlbar!



Und wenn ich eigene Ideen habe?

Wir sind da völlig offen, sofern die Angebote mit den genossenschaftlichen Werten übereinstimmen und ein Mehrwert für alle Mitglieder bzw. die Nachbarschaft entsteht.

Als kleinen Anreiz stellen wir Ihnen auf der nächsten Doppelseite und auf www.maerkische-scholle.de/ehrenamt einige Mitglieder vor, die sich ehrenamtlich engagieren. Das finden wir wichtig. Denn die Zeit, die Ehrenamtliche ihren Nachbar*innen schenken, ist keine verschenkte Zeit.

Ehrenamt ist

- gelebte Solidarität
- Mitmach- und Mitwirkungsmöglichkeit
- für Alt und Jung
- Verantwortung
- von Mitgliedern für Mitglieder
- mit überschaubarem Zeitaufwand möglich
- freiwillig
- ein einmaliges Engagement
- ein regelmäßiges Angebot
- die Umsetzung Ihrer Ideen!

Machen Sie mit!

Möchten auch Sie etwas für die Nachbarschaft tun?

Gern!

Unsere Sozialmanagerin Melanie Kohsyk freut sich, Sie über mögliche Wege zum Ehrenamt zu informieren.

030 896 008 14

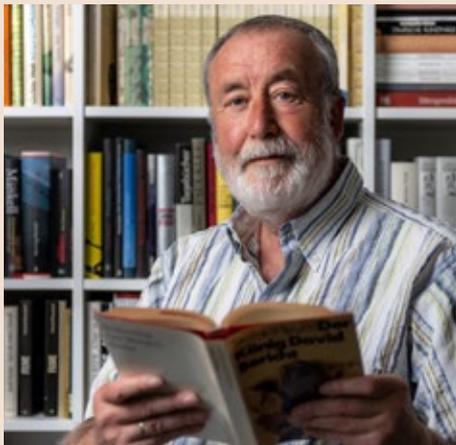
mkohsyk@maerkische-scholle.de



Gesundheit! Danke ...!

„Damit unsere Mitglieder mit Sicherheit durch den Alltag kommen. So lange es geht!“

Brigitte aus Lichterfelde leitet zweimal pro Woche Kurse zur Sturzprävention. So bleibt die Nachbarschaft beweglich.



Das Lesen geht weiter.

„Gute Seiten, schlechte Seiten: In ziemlich bester Nachbarschaft blättert und diskutiert sich's am besten!“

Stefan liest gern und viel. Das ist der Grund, warum er einen nachbarschaftlichen Literaturtreff anbietet. Hier tauschen sich Scholle-Mitglieder über Lyrik und Prosa aus. Und genießen das regelmäßige Bad im Wörtersee ...



Hier kommen die Karten auf den Tisch!

„Wir sind ein eingespieltes Team. Unser Ass im Ärmel: Gemeinsamkeit statt Einsamkeit ...!“

Erika organisiert mit großer Begeisterung einen Spielenachmittag. Hier wird nach Herzenslust gezockt, geklönt und Nachbarschaft gelebt. Und zu gewinnen gibt's auch etwas: Spaß am Miteinander.



Thank you! You're welcome ...!

„Bei uns wird aus Smalltalk gepflegte Konversation. Step by step. Very much indeed ...!“

Schauen Sie mal: Das ist unser nachbarschaftlichen Englisch-Kurs, bei dem es ums Sprechen und Verstehen geht. Natürlich ehrenamtlich organisiert. Denn in genossenschaftlicher Gemeinschaft lernt sich's einfach besser. Und im nächsten Urlaub können Hände und Füße sinnvoller eingesetzt werden.



Zarte Pflänzchen. Grüne Daumen. Gepflegtes Engagement!

„Pflanzen, pflegen, gießen – in allerbesten Nachbarschaft genießen!“

So jedenfalls sehen das Vera, Oliver und Rainer aus Lichterfelde. Denn Hochbeete sind bepflanzt einfach mal 'ne tolle Sache.



Wir punkten. Mit Spaß und Gemeinsamkeit!

„Profi oder Neuling: Bei uns sind alle willkommen. Egal, ob jung oder junggeblieben.“

Irene, Vanessa, Sonja, Alexander und Frank gehören zur Boulegruppe in Lichterfelde. Gemeinsam mit anderen Mitgliedern treffen sie sich gern zum Spiel mit den Metallkugeln. Und auch wenn hier nach Regeln gespielt wird: Im Mittelpunkt steht der Spaß an der Freude.



Das Sahnehäubchen auf dem Genossenschaftsleben

„Von wegen Kaffeeklatsch ... Wir nennen das: ziemlich beste Nachbarschaft!“

Dagmar organisiert gemeinsam mit Andrea, Karin, Inge, Marina und Renate liebevoll die Kaffeerunden in „ihrem“ Scholle-Treff. Hier gibt's gute Gespräche, leckeren Kuchen und genossenschaftliches Miteinander.



Unsere Lieblingsmaschine: Kreative Nachbarschaft!

„Handarbeit ist Wellness für die Seele. Wir finden: Gemeinsam Ideen kreativ umzusetzen, macht glücklich!“

Wenn Brigitte zweimal im Monat zum offenen Handarbeitstreff einlädt, zeigt sich: Stricken, Nähen, Häkeln machen Spaß. In Gemeinschaft noch viel mehr! Und doppelt genäht hält besser – so wie so wie nachbarschaftliches Miteinander ...



Genossenschaften: Einfach eine gute Idee – Heft und PDF in einfacher Sprache

Die neue Broschüre des Berliner Genossenschaftsforums, bei dem wir Mitglied sind, erklärt mit einfachen Worten, was Wohnungsgenossenschaften sind, wie sie funktionieren und worin ihre Vorteile liegen. In einem Dialog zwischen drei Menschen werden die typischen Fragen beantwortet, die auf der Suche nach Wohnungen oder bei der Bewerbung bei Genossenschaften auftreten.

Für die Erstellung hat sich das Genossenschaftsforum Hilfe bei einer auf „einfache Sprache“ spezialisierten Lektorin geholt. Das Ergebnis ist ein ansprechendes, attraktiv gestaltetes Heft, das Jung und Alt niedrigschwellig an unser Thema heranführen soll. Es eignet sich als Einführung in die Rechtsform sowie als Orientierung für Wohnungssuchende oder Neu-Mitglieder in Genossenschaften.



Auf <http://www.maerkische-scholle.de> finden Sie eine barrierefreie PDF-Version, die auf Handys und Tablets verwendbar ist.

Wenn Sie Interesse an der Druckversion haben, schreiben Sie gern an Dirk Lausch, dlausch@maerkische-scholle.de (Betreff Genossenschaftsbroschüre) oder rufen ihn unter **0175 22 66 7 44** an. Wir senden Ihnen dann kostenfrei ein Exemplar zu.



Hier ärgert sich kein Mensch

Neuer Spieleabend in Wilmersdorf

Unser Mitglied Corinna Thiede hat einen abendlichen Spielertreff im Scholle-Treff Wilmersdorf ins Leben gerufen. Großartig – wir freuen uns über Mitglieder, die sich ehrenamtlich mit guten Ideen ins nachbarschaftliche Leben einbringen.

Sie hat uns geschrieben, wie die ersten Treffs gelaufen sind:

„Gespielt wird an jedem 1. Dienstag/Monat im Treff in der Düsseldorfer Straße 24B, 10707 Berlin. Wir sind eine lockere Gruppe (mit 12–15 Teilnehmer*innen, Anm. d. Red.), die Spieltische werden rasch aufgesucht und schon geht es los mit dem Spielen. Skat, Rommee, Wizard und `Mensch ärgere dich nicht` sind sehr beliebt.

Es gibt noch andere Spiele im Angebot, jeder Teilnehmer kann auch selbst Spiele mitbringen.

Getränke werden zu den üblichen Scholle-Preisen angeboten und serviert.



Die Atmosphäre ist ruhig und manchmal ausgelassen. Zu fortgeschrittener Stunde bildet sich auch noch ein `Klöntisch`. Gegen 21:00 Uhr wird so langsam ans Ende gedacht.

Es ist übrigens kein Problem, wenn Teilnehmer erst nach 18:00 Uhr dazustoßen, schnell findet sich die Möglichkeit mitzuspielen.

Der Abend ist für jedes Scholle-Mitglied gedacht.

Daher, kommt einfach vorbei, seid neugierig auf das Spielen und auf die Menschen, die dort anzutreffen sind!“

Liebe Grüße von Corinna

PS: Wer Fragen zum Spieleabend hat, kann sich gern mit Corinna Thiede in Verbindung setzen: **0171 91 69 860**.



Vegetarischer Aufstrich Gegrilltes Gemüse – Aufstrich

Fertig in **30 Minuten** | Portionen: **20 Brötchenhälften**

BoZz-Catering – „unsere Schüler*innengenossenschaft“ von der Integrierten Sekundarschule Wilmersdorf – war mal wieder so lieb und hat im Rezepteordner gestöbert. Die jungen Genoss*innen haben etwas jahreszeitgemäßes herausgesucht, das Ihnen hoffentlich bestens munden wird ... **Guten Appetit!**

Zutaten:

(20 Brötchenhälften belegen)

- › 3 Paprika (rot, gelb, grün)
- › 1 Aubergine
- › 1 Zucchini
- › 1 Knoblauchzehe
- › 1 Zitrone
- › Olivenöl
- › Etwas Honig (ca. 1 EL)
- › Gewürze/Kräuter: Salz, Pfeffer, frischen Thymian (oder Oregano, Rosmarin)

Pesto:

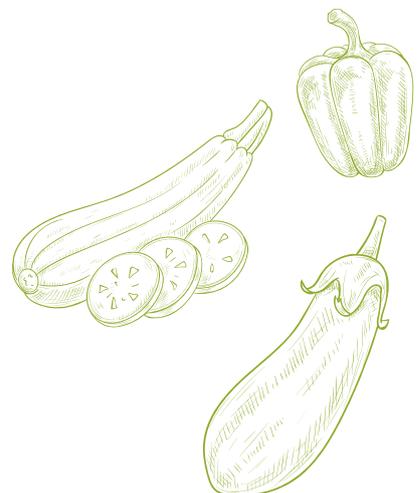
- › 1 Bund Basilikum oder Koriander oder Petersilie oder Bärlauch
- › 1 Knoblauchzehe
- › Ca. 100 ml Olivenöl
- › 50 g Nüsse oder Pinien
- › 60 g geriebenen Parmesan
- › Salz bei Bedarf



Anleitung:

1. Miss alle Zutaten ab.
2. Stelle eine Abfallschüssel und eine Schüssel für das geschnittene Gemüse bereit. Ebenso ein Gemüsemesser, die Zitronenpresse, ein Brett, ein Gemüsemesser, etwas Küchenkrepp und eine Reibe. Für das Pesto einen Rührbecher und den Pürierstab.
3. Das Gemüse waschen.
4. Paprika halbieren, Kerne entfernen und in 8 Streifen schneiden.
5. Aubergine und Zucchini in dünne Scheiben schneiden.
6. Knoblauch schälen und in sehr dünne Scheiben schneiden.
7. Thymian waschen und Blätter absammeln.
8. Zitrone auspressen.
9. In der Schüssel das Gemüse mit Knoblauch, Thymian und mit ca. 5 EL Olivenöl gut vermischen. Den Honig und etwas Zitronensaft untermischen.
10. Eine große Pfanne erhitzen und das Gemüse gut von allen Seiten nacheinander anbraten.
11. Mit den Gewürzen abschmecken und in eine Schüssel geben. Mit Folie bedecken und in den Kühlschrank stellen.
12. Alle Zutaten vom Pesto (bei Basilikum ohne Stiele) in den hohen Becher geben und gut pürieren. Abschmecken. In einem gut verschließbaren Gefäß kalt stellen.
13. Die Küche reinigen.

BoZz
Catering



Von Mitgliedern für Mitglieder: Ehrensache ...

Wir haben das Thema Ehrenamt in diesem Heft durchaus prominent beleuchtet.

Was wäre, wenn es die Ehrenamtlichen nicht gäbe? Kaum auszumalen!

Wer würde denn dann den Schlauchwagen in den frühen Morgen- oder späten Abendstunden bewegen, um die dürrstende Flora in unseren Außenanlagen zu bewässern?

Wie sähe es in unseren Scholle-Treffs aus, wenn es nicht die Damen und Herren gäbe, die ihre Nachbar*innen beispielsweise mit Gesundheitssport und Gymnastikkursen auf Trab halten, die Frühstücks- und Spieletreffs organisieren, zu Filmabenden einladen, sich zum Boule treffen oder liebevolle Gastgeber*innen bei den nachbarschaftlichen Kaffeerunden sind?

Wohlgemerkt – das sind nur einige Beispiele. Alle aufzuzählen würde den Platzrahmen unserer Postille sprengen ...

Ohne diese großzügigen Zeitspenden(den) hätten wir weniger Lebendigkeit und Begegnungen in den vier Gemeinschaftsräumen in Lichterfelde, Reinickendorf, Tempelhof und Wilmersdorf. Schlicht und ergreifend: Es wäre bedeutend weniger los. Fazit und mit dem Wissen, dass Rudi Schalk sich wiederholt: Ohne diejenigen, die sich freiwillig für die Märkische Scholle und damit für ihre Nachbar*innen engagieren, wären wir ein Stück weit ärmer. Und das kann und darf nicht Ziel einer auf Solidarität und nachbarschaftlicher Gemeinschaft basierenden Genossenschaft sein. Hui ... Rudi Schalk wird gerade ernst. Warum? Weil wir unsere Ehrenamtlichen ernst nehmen. Weil wir sie wertschätzen und ihnen hochgradig dankbar sind – und finden, dass diese Mitwirkung Wirkung zeigt.



Deshalb zeigen wir diese Mitwirkungswirkung in den kommenden Wochen und Monaten auf Plakaten, in einem handlich faltbaren Flyer und auf unserer Website. Hierfür haben wir uns entschieden, auf klinisch reine Fotos, wie sie auf einschlägigen Datenbanken feilgeboten werden, zu verzichten. Zum einen, weil der Erwerb solcher Aufnahmen im wahrsten Wortsinne ungünstig gewesen wäre. Zum anderen waren wir beim Kampagnenstart sicher, dass veritable, „echte“ Ehrenamtliche doch viel authentischer „rüberkommen“. Vor allem, wenn wir sie dabei zeigen, wie und mit wem sie ihr Ehrenamt ausüben. Das glänzt viel ehrlicher. Fotograf war ein Scholle-Mitglied, aber das nur am Rande.

Mit der Kampagne „Ehrenamt. Nachbarschaft. Vertrauen.“ wollen wir den authentisch-ehrlich-glänzenden engagierten Mitgliedern übrigens kein Denkmal setzen. Denk mal an: Wir haben da natürlich einen Hintergedanken. Wir möchten Sie zum Nachmachen motivieren. Ja, richtig! Genau Sie. Und Sie – und Sie natürlich auch.

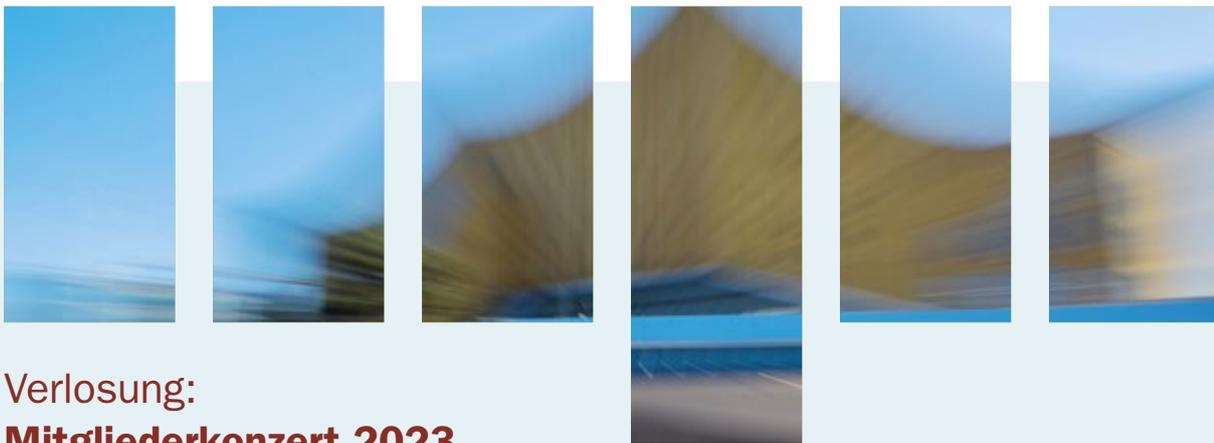
So sehr wir uns über das freiwillige Mitgestalten nicht weniger Genoss*innen freuen – es dürfen gern noch einige mehr werden, die das Prinzip „Von Mitgliedern für Mitglieder“ mit Leben erfüllen.

Eine Kaffeeverkostung? Ein Kurs für Senioren, um versiert mit Smartphone und Co. umzugehen? Hausaufgabenhilfe, Hörspieletreffs, Spaziergänge mit Demenzbetroffenen? Ob regelmäßiges oder einmaliges Angebot: Ganz bestimmt schlummern da viele weitere Ideen und ungeahnte Potenziale in unseren 9 Quartieren. Die wollen wir heben.

Helfen Sie uns?

In diesem Sinne!

Ihr Rudi Schalk



Verlosung: Mitgliederkonzert 2023

„**Music of the Worlds**“ – so lautet des **Motto des diesjährigen Mitgliederkonzerts, das einmal mehr im Großen Saal der Philharmonie stattfinden wird.**

Der Termin:

Sonntag, 24. September 2023, 11:00 Uhr
(Einlass: 10:30 Uhr)

Das Ensemble des Deutschen Kammerorchesters unter der Leitung von Gabriel Adorján verspricht ein Konzert der Extraklasse – so bunt wie unsere Welt. Nur bedeutend friedlicher ...

Das möchten Sie sich doch bestimmt nicht entgehen lassen, oder?

Ein kleiner Hinweis: Erfahrungsgemäß werden sehr viele Mitglieder Interesse an dem Konzert haben, sodass wir das Los entscheiden lassen müssen. Hierbei ist der Rechtsweg ausgeschlossen.

Wie im vergangenen Jahr gibt es (ausnahmslos) maximal 2 Tickets pro Mitglied. Das Ticket kostet in diesem Jahr 11 Euro!

P. S. Bitte beachten Sie, dass am Tag des Konzerts der Berlin-Marathon stattfindet und Sie sich mit den damit verbundenen Verkehrseinschränkungen vertraut machen und arrangieren sollten. In diesem Zusammenhang weisen wir freundlich darauf hin, dass nicht unsere Baugenossenschaft für die Terminvereinbarung oder die sonstige Organisation verantwortlich ist ...



Ja, ich möchte gern zu „Music of the Worlds“ in die Philharmonie am 24. September 2023, 11:00 Uhr.

Name

.....
.....

Anzahl Tickets (max. 2/Mitglied)

.....
.....

E-Mail

.....
.....

Adresse

.....
.....

Rückrufnummer

.....
.....

Die von Ihnen zur Verfügung gestellten personenbezogenen Daten verwenden wir ausschließlich, um Sie zu informieren, ob wir Tickets für Sie haben. Eine Weitergabe, ein Verkauf oder eine sonstige Übermittlung Ihrer Daten an Dritte erfolgt nicht.



**I SCREAM.
YOU SCREAM.
WE ALL SCREAM FOR ICECREAM ...!**

Herausgeber

Märkische Scholle
Wohnungsunternehmen eG
Vorstand Margit Piatyszek-Lössl und Jochen Icken

Redaktion

Verantwortlich
Dirk Lausch
Paderborner Straße 3
10709 Berlin

Bilder/Grafiken

Märkische Scholle, Shutterstock

Telefon: 030 896008 0
Fax: 030 896008 545
info@maerkische-scholle.de
www.maerkische-scholle.de

Gestaltung

www.sign-berlin.de